

Wer sind die Rechtswertestifter in Europa?

Konferenz zum Nationalfeiertag

zugleich

25 Jahre Österreichisches Institut für Europäische Rechtspolitik

Montag, 27. Oktober.2014, 10:00

Bibliotheksaula

Universität Salzburg

Hofstallgasse 2-4, 1. Stock

Salzburg

Die Rechtsträger des Instituts

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

bmwfw

Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft



Europäische Rechtswerte und deren Stifter

"Rechtswerte" (Wieacker, Rückert, Rehlinger, Würtenberger, Borowski, Pichler et al) sind jene Werte, die über die Rezeption in Rechtsordnungen von der bloß ethischen Erwartbarkeit einer Werthaltung in die Normativität und Verbindlichkeit übergegangen sind oder rechtspolitisch eingefordert werden. Solche generaliter auf der obersten Normebene verbindlich gemachten und zur weiteren Detailimplementation gemahnenden Rechtswerte stecken sichtbar in Artikel 2 des Vertrags über die Europäische Union (EUV) und in der EU Grundrechte-Charta.

Wie verhält sich das mit der Weiterentwicklung der Rechtswerte auf den vielfältigen Ebenen der Rechtssetzung und Rechtsanwendung? Wer wirkt auf die Rechtssetzung und Rechtsanwendung wertestiftend ein? Inwieweit ist der Adressat von Rechtsnormen an der Rechtswertedynamik gestaltend beteiligt? In welcher Weise lassen sich allenfalls "europäische" Rechtswerte genuin als solche erkennen, die Europa von anderen Rechtskulturen deutlich unterscheidbar macht? Noch einmal, weil die Frage so drängend ist: Gibt es am Ende ohnehin nur mehr universelle Werte, wie es die Präambel zum EUV ja letztlich auch andeutet, und mithin ohnehin nur mehr eine universelle Rechtskultur? Aber wenn es wirklich so wäre, wozu dann das ganze Getue um ein "Europa der Werte"? Und wie muss sich dann die Diskriminierungs-Judikatur weiterentwickeln?

Mit dieser Frage wäre man bei einem zweiten großen Teil angekommen: Denn die Rechtswerte begegnen uns - zwar weniger plakativ aber dafür noch wirksamer - in der Interpretation durch die Rechtsprechung, insbesondere jener der Höchstgerichte. Dieser gegenüber dem legislativ-exekutiven Teil gleichgewichtige und gleichrangige Part soll als eigene Folgekonferenz an einem der beiden Höchstgerichtsorte abgehandelt werden. Denn dies ist ein zu weites Feld, um es innerhalb einer Eintageskonferenz schnell noch nebenher zu bestellen. Es wird die dynamische Weiterentwicklung der Rechtswerte gerade in der jüngeren Rechtsprechung spürbar, aber wie wird sie analysierbar, messbar und sichtbar? Kann man spezifische Werte noch als genuin „europäische“ erkennen? Und wenn ja, wie verhalten sie sich zu den in Europa ausgeprägten Elementen wie Multikulturalismus, Polymorphismus, Multiethnizität und zum Religionenpluralismus?

Im vorliegenden Konzept sehen wir Europa in einem größeren kulturellen Kontext, auch wenn dabei verstärkt auf die Europäische Union abgestellt wird und andere wichtige, wertemäßig ebenso determinierte Organisationen, wie zB der Europarat, vernachlässigt werden. Wir gehen eben auch der Frage nach, ob es denn überhaupt noch die primär dazu berufen erscheinenden Akteure sind, die das Rechtswertesystem repräsentieren und modellieren.

Programm

Begrüßung

10:00 *Professor Dr. Heinrich Schmidinger*
Rektor der Universität Salzburg

Eröffnung

10:10 *Professor Dr. Johannes W. Pichler*
Direktor des Instituts für Europäische Rechtspolitik

Sind die europäischen Rechtswerte das, was Europa zu Europa macht, oder sind die viel beschworenen Präambelformeln "in dem Bewusstsein ihres geistig-religiösen und sittlichen Erbes" und "schöpfend aus dem kulturellen, religiösen und humanistischen Erbe" bloß behübschendes Ornament?

Vorsitz: *Professor Dr. Joseph Marko*
Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät Graz

I. Einführung

10:30 *Professor DDDr. Waldemar Hummer*
Artikel 2 EUV: Die gemeinsame Wertebasis in der EU: vertikales und horizontales Homogenitätsgebot

II. Rechtswertestiftung von oben versus Werte-Wirklichkeit von unten

10: 50 *Professor DDr. Heinrich Neisser*
Ordnungspolitische Vorgaben als schlüssige Werte-Emanationen:
Wer definiert das "Sollen" in Europa?

11:10 *Professor Dr. Thomas Würtenberger*
Rechtswerte - eine Frage von Zeitgeist und Akeptanz?
Kollektivpsychologische Phänomene kritisch hinterfragt

11:30 *Professorin Dr. Beatrix Karl*
Eintagsfliegen oder Kurswandel? Rechtsveränderungszwang aus organisiertem Bürgerwillen : ACTA Fall; Olive-Oil-Dispenser Fall; Seed-Regulation Fall; "Wasser ist ein Menschenrecht" - die EU Bürgerinitiative mit (scheinbarem?) Erfolg

11:50 *Professor Dr. Bernd-Christian Funk*
Wozu denn eigentlich explizite Werte-Anmahnung? Sind die erfolgreich gewordenen "social demands" denn nicht schon der hinreichend schlüssige Ausdruck einer Wertebekundung?

12:10 Diskussion

13:00 Empfang am Tagungsort - Foyer Bibliotheksaula

Vorsitz: Dr. Manfred Matzka
Sektionschef im Bundeskanzleramt

III. Wertestifter hinter den Wertestiftern?

14:00 *Professor Dr. Erhard Busek*
Wo sind die "üblichen Verdächtigen" in der EU geblieben? Sind die Parteien, Kirchen, Verbände überhaupt noch Rechtswerte-Repräsentanten?

14:20 *Professor Dr. Stephan Kirste*
Zur Bedeutung zivilgesellschaftlicher Akteure für einen Europäischen Gerechtigkeitsbegriff

14:40 *Gesandter Dozent Dr. Klemens Fischer*
Werte passieren - Ist die Tagesarbeit die eigentliche Werte(umsetzungs)arbeit und sind die Akteure die Rechtswertehüter?

IV. Wertestiftung aus den "Organisationen"?

15:00 *Dr. Christian Felber*
Rechtswertestifterin Zivilgesellschaft?

15:20 *Präsidentin Dr. Anne-Marie Sigmund*
Die Rolle des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses im Wertedialog nach Artikel 17 (3) AEUV

15:40 *Präsident Dr. Luc van den Brande (online)*
Rechtswertestiftung von unten nach oben? Sind die vielen "Mehrebenen" die stillen, steten Wertestifter?

16:00 *Präsident Dr. Werner Fasslabend*
Europäische Rechtswerte vs globale Sicherheitsbedürfnisse?

16:20 Diskussion

V. Ausblick

17:00 *Professor Dr. Paul Kirchhof*
Reflexionen, und: Gibt es nun eine spezifisch "europäische"
Rechtswertekultur? Wenn ja, wie kann sie bewahrt und bewehrt
werden?

17:30 **Empfang am Tagungsort - Foyer Bibliotheksaula**

20:30 *Post-Kolloquium* im privaten Rahmen unter den über Nacht in Salzburg
verweilenden Teilnehmer.inne.n : *Was nun, europäische Werte?*

VI. Sonstige Informationen:

Konferenzsprache: Deutsch

Kontakt:

Österreichisches Institut für Europäische Rechtspolitik

Mönchsberg 2a

5020 Salzburg

Tel: +43 662 84 39 80

Fax: +43 662 84 39 82

www.legalpolicy.eu

Registrierung für 27. Oktober 2014:

Registrierung mit Name, Adresse, Mobilnummer und Mail-Adresse an:

rechtswerte@legalpolicy.eu

Veranstaltungsort:

Bibliotheksaula

Universität Salzburg

Hofstallgasse 2-4, 1. Stock

Salzburg



Bei Fragen zur Veranstaltung wenden Sie sich bitte an:

Alexander Wolfschwenger

a.wolfschwenger@legalpolicy.eu